

JAHRESABSCHLUSS
zum 31.12.2023
der
Frauenthal Holding AG

1090 Wien
Rooseveltplatz 10

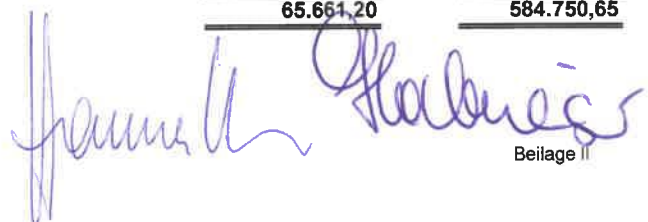
Frauenthal Holding AG
Wien
Bilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Aktiva			Passiva		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Grundkapital	8.651.491,00	8.651.491,00
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	4.739,95	6.634,59	übernommenes, gezeichnetes und eingezahltes Grundkapital	8.651.491,00	8.651.491,00
II. Sachanlagen			ausgegebenes Grundkapital		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.123,66	73.150,69	II. Kapitalrücklagen	23.349.309,68	23.349.309,68
II. Finanzanlagen			1. gebundene		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.811.505,98	90.811.505,98	III. Gewinnrücklagen	78.993.419,58	66.363.079,66
	90.881.369,79	90.891.291,26	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		
B. Umlaufvermögen			IV. Bilanzgewinn	65.661,20	584.750,65
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.701.793,55	9.756.191,07	davon Gewinnvortrag	65.661,20	2.806.699,13
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	122.992,00	0,00		111.059.881,46	98.948.630,99
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			B. Rückstellungen		
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	244.864,48	81.792,74	1. Steuerrückstellungen	3.199.616,00	5.172.700,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	2. sonstige Rückstellungen	1.065.950,00	1.021.900,00
	3.946.658,03	9.837.983,81		4.265.566,00	6.194.600,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.359.649,40	2.974.244,80	C. Verbindlichkeiten	4.739,58	4.937,50
	23.306.307,43	12.812.228,61	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.739,58	4.937,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	387.584,85	330.641,19	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	29.639,23	21.354,64
D. Aktive latente Steuern	1.100.600,00	1.523.900,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.639,23	21.354,64
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	959,00	48.857,38
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	959,00	48.857,38
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	315.076,80	339.680,55
			davon aus Steuern	3.706,35	3.867,83
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	23.307,42	19.990,95
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	315.076,80	339.680,55
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	350.414,61	414.830,07
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	350.414,61	414.830,07
				0,00	0,00
Summe Aktiva	115.675.862,07	105.558.061,06	Summe Passiva	115.675.862,07	105.558.061,06

Anna K. Stadler

Frauenthal Holding AG
Wien
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	2.688.328,36	2.093.843,15
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	3.850,00
b) übrige	0,00	3.079,12
	0,00	6.929,12
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.688.306,65	-1.520.374,37
abzüglich Zuschüsse iZm COVID-19	3.235,17	0,00
b) soziale Aufwendungen	-351.247,49	-286.198,00
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-29.075,22	-30.623,76
aa) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-24.187,35	-22.069,93
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-264.199,73	-209.346,14
	-2.036.318,97	-1.806.572,37
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39.900,48	-33.204,31
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) übrige	-3.234.946,13	-2.771.200,87
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	-2.622.837,22	-2.510.205,28
7. Erträge aus Beteiligungen	12.600.000,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	12.600.000,00	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	295.739,40	49.638,48
davon aus verbundenen Unternehmen	140.264,00	21.002,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-139.691,69	-119.887,17
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0,00
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzerfolg)	12.756.047,71	-70.248,69
11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 10)	10.133.210,49	-2.580.453,97
12. Steuern vom Einkommen	2.497.129,43	358.505,49
davon latente Steuern	-423.300,00	-4.572.800,00
davon aus Steuerumlagen	3.335.928,00	9.321.405,49
davon Veränderung RSt Abgeltung zugewiesene Verluste Gruppenmitglieder	882.500,00	-237.100,00
13. Ergebnis nach Steuern	12.630.339,92	-2.221.948,48
14. Jahresüberschuss	12.630.339,92	-2.221.948,48
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-12.630.339,92	0,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	65.661,20	2.806.699,13
17. Bilanzgewinn	65.661,20	584.750,65


Beilage II

ANHANG

zur Bilanz zum 31.12.2023 und Gewinn- und Verlustrechnung für 1-12/2023
der

FRAUENTHAL HOLDING AG

I. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) ALLGEMEINES

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Auf den Jahresabschluss werden die Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung angewendet.

(2) ANLAGEVERMÖGEN

a) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	3 Jahre
------------------------------------------	---------

b) SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 1.000,00 (2022: EUR 800,00) werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Fuhrpark	5	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10	Jahre
EDV	3	Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

c) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

(3) UMLAUFVERMÖGEN

a) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

b) KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) AKTIVE LATENTE STEUERN

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wird bei einer sich ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern und bei einer sich ergebenden Steuerentlastung ein Posten für aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Die Frauenthal Holding AG hat aufgrund ausreichender zukünftiger Ergebnisse in der Steuergruppe gemäß Rz 51 iVm Erläuterungen zu Rz 55 Pkt. 2.a) der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ teilweise auch für latente Steuerguthaben aus Ansatzdifferenzen von Gruppenmitgliedern eine Steuerabgrenzung erfasst, sofern diese mangels eigener positiver Ergebnisse nicht bereits in den Jahresabschlüssen aktiviert wurden (weitere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt II.3.).

Das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 Teil I, welches unter anderem auch eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes bis 2024 von 25 % auf 23 % vorsieht, wurde im Jänner 2022 beschlossen. Da die Umkehr der Latenzen überwiegend in Jahren ab 2024 erwartet wird, wurde ab 31.12.2022 ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 23 % bei der Aktivierung von Ansatzdifferenzen herangezogen.

Anwendbarkeit des Mindeststeuergesetzes

Das am 30. Dezember 2023 veröffentlichte Mindestbesteuerungsreformgesetz beinhaltet im Wesentlichen Bestimmungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung („Pillar Two“) für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz – MinBestG) und ist für Geschäftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen, anwendbar. Demzufolge muss künftig die Differenz zwischen dem Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15% als Ergänzungssteuer entrichtet werden.

Die Gesellschaft fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich des MinBestG daher wurde damit begonnen die erforderlichen Berichtsprozesse aufzubauen. Eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen auf den effektiven Steuersatz kann zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der Komplexität der anwendbaren Regelungen noch nicht verlässlich abgegeben werden. Die Analyse des Umsetzungsstatus der BEPS Pillar 2-Regelung der OECD in nationales Recht zeigt für jene Jurisdiktionen, in denen Frauenthal aktiv ist, per 01.04.2024 folgendes Bild:

Umsetzungsstatus Pillar 2

Österreich	nationale Umsetzung erfolgt; Anwendbarkeit ab 1.1.2024
Deutschland	nationale Umsetzung erfolgt; Anwendbarkeit ab 1.1.2024
Tschechische Republik	nationale Umsetzung erfolgt; Anwendbarkeit ab 1.1.2024
Slowakei	nationale Umsetzung erfolgt; Anwendbarkeit ab 1.1.2024
Schweden	nationale Umsetzung erfolgt; Anwendbarkeit ab 1.1.2024
Hong Kong	nationale Umsetzung angekündigt; Anwendbarkeit voraussichtlich ab 1.1.2025
USA	bisher keine nationale Umsetzung erfolgt und auch nicht absehbar
China	bisher keine nationale Umsetzung erfolgt und auch nicht absehbar

Auf Grund der Komplexität der Regelungen sowie der in drei Jurisdiktionen noch nicht endgültig abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, die genaue Höhe der zukünftigen Belastung verlässlich zu ermitteln. Die Frauenthal Holding AG hat daher die potenzielle künftige Mindeststeuerbelastung basierend auf zum Berichtsstichtag vorliegenden Informationen untersucht. Hierfür wurden historische Daten wie die länderbezogene Berichterstattung (Country-by-Country Reporting) und Jahresabschlüsse herangezogen. Auf dieser Grundlage zeichnet sich für die Frauenthal Gruppe nach den Regeln des Mindestbesteuerungsgesetzes zwar für China möglicherweise eine Auswirkung ab, insgesamt wird für die Gruppe aber aufgrund der untergeordneten Rolle dieser Jurisdiktion für das Konzernergebnis keine signifikante Erhöhung des effektiven Steuersatzes erwartet.

Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt. Laufende Steuern aus der Umsetzung der österreichischen bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetze waren mangels Anwendbarkeit zum 31.12.2023 nicht zu erfassen.

(5) RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten Steuerrückstellungen enthält die Vorsorge für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer sowie bereits zugewiesene, aber nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern. Die Steuerumlagevereinbarung sieht vor, dass der Gruppenträger dem Gruppenmitglied für übernommene steuerliche Verluste keine negative Umlage gutschreibt, sofern diese auf Gruppenebene nicht verwendet werden. Jedoch muss das Gruppenmitglied in späteren Jahren bei steuerlichen Gewinnen so lange keine positive Steuerumlage abführen, bis diese Verluste verbraucht sind („interner Verlustvortrag“). Für diese künftige Verpflichtung wurde seitens des Gruppenträgers eine Rückstellung für künftige Steuerbelastung gebildet, wobei hierbei die Fähigkeit der Gruppenmitglieder, in den nächsten fünf Jahren steuerliche Gewinne zu erzielen, berücksichtigt wurde.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,57 % (VJ: 4,21 %), einer durchschnittlichen Bezugszerhöhung von 8,99 % (VJ: 9,34 %), eines Fluktuationsabschlags welcher sich in Abhängigkeit der Zugehörigkeitsdauer zum Unternehmen zwischen 7 und 24 % ausmacht (VJ: zw. 7 und 25 %) sowie des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Der Zinssatz entspricht dem stichtagsbezogenen Marktzinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung, die mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtung sowie der Währung, in der das Unternehmen die Leistungen zu erbringen hat, übereinstimmen. Als durchschnittliche Restlaufzeit wurde vereinfachend eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommenen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen weisen per 31.12.2023 die folgende Zusammensetzung auf:

<u>Zusammensetzung:</u>	Anteil	Anschaffungskosten	Buchwert
	in %	EUR	EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien	100,00	5.750.290,78	0,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	100,00	71.916.480,92	71.916.480,92
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	18.777.638,64	18.777.638,64
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	100,00	117.386,42	117.386,42
		<u>96.561.796,76</u>	<u>90.811.505,98</u>

Zu- / Abgänge:

Im Geschäftsjahr 2023 liegen weder Zugänge noch Abgänge im Finanzanlagevermögen vor.

(2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Forderungsspiegel zum 31.12.2023	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.701.793,55	3.578.801,55	122.992,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	244.864,48	244.864,48	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.946.658,03</u>	<u>3.823.666,03</u>	<u>122.992,00</u>

Forderungsspiegel zum 31.12.2022	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.756.191,07	9.756.191,07	0,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	81.792,74	81.792,74	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.837.983,81</u>	<u>9.837.983,81</u>	<u>0,00</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	258.465,03	281.927,70
Sonstige Forderungen	3.443.328,52	9.474.263,37
<i>davon Steuerumlagen</i>	<i>3.443.328,52</i>	<i>9.474.263,37</i>
	3.701.793,55	9.756.191,07

Zusammensetzung

Forderungen aus Verrechnungen und Steuerumlagen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Frauenthal Airtank Hustopeče s.r.o., Hustopeče	26.471,19	24.655,33
Frauenthal Handel Gruppe AG, Wien	14.482,87	33.215,00
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	230.196,00	262.671,00
1a Installateur Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien	17.506,97	19.200,00
SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf	1.283.736,54	4.179.196,25
Frauenthal Handel GmbH, Wien	1.911.889,01	5.011.996,34
Frauenthal Airtank Elterlein GmbH, Elterlein	40.873,40	14.811,63
Frauenthal Gnotec AB, Göteborg	176.637,57	166.149,74
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	0,00	43.095,78
Techno Heat GmbH, Wien	0,00	1.200,00
	3.701.793,55	9.756.191,07

(3) AKTIVE LATENTE STEUERN

Per 31.12.2023 beträgt der Posten aktive latente Steuern EUR 1.100.600,00 (31.12.2022: EUR 1.523.900,00). Es besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 235 Abs 2 UGB in Höhe der bilanzierten aktiven latenten Steuern.

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für steuerliche Verlustvorträge, Beteiligungsabschreibungen der Vorjahre und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten bzw. Vermögensgegenstände und Schulden gebildet (Erläuterungen zum Ansatz siehe Punkt I(4)):

in EUR	31.12.2022			31.12.2023			Erfolgswirksame Änderung
	eigene Ansatzdifferenzen und Verlustvorträge	Ansatzdifferenzen Tochterunternehmen	Summe	eigene Ansatzdifferenzen und Verlustvorträge	Ansatzdifferenzen Tochterunternehmen	Summe	
Anlagevermögen	2.368,80	0,00	2.368,80	1.993,08	0,00	1.993,08	-375,72
Siebtelabschreibungen	14.376,64	1.490.362,57	1.504.739,21	10.173,89	1.065.542,29	1.075.716,18	-429.023,03
Geldbeschaffungskosten	806,99	0,00	806,99	1.638,74	0,00	1.638,74	831,75
Jubiläumsgeldrückstellung	15.985,00	0,00	15.985,00	21.252,00	0,00	21.252,00	5.267,00
Verlustvorträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.537,43	1.490.362,57	1.523.900,00	35.057,71	1.065.542,29	1.100.600,00	-423.300,00

(4) EIGENKAPITAL

In der 33. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juni 2022 wurde die vereinfachte Herabsetzung des Grundkapitals um EUR 783.499,00 gemäß § 192 Abs 3 Z 2 und § 192 Abs 4 AktG durch Einziehung von 783.499 Stück eigener Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 783.499,00 und die entsprechende Änderung der Satzung beschlossen.

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 8.651.491,00 (VJ: 8.651.491,00) auf, das sich auf insgesamt 6.751.491 (VJ: 6.751.491) auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Der Streubesitz beträgt 1.628.575 Stück Aktien, somit 18,82 % (VJ: 2.728.575 Stück Aktien, 31,54 %), wobei davon 0,00 % (VJ: 12,71 %) auf die MCI Miritz Citrus Ingredients GmbH entfallen. Der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventana Holding GmbH, beträgt 5.972.916 Stück Aktien, somit 87,17 % (VJ: 5.922.916 Stück Aktien, 68,46 %).

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurde dem Vorstand durch Beschlussfassung in der 12. Hauptversammlung erteilt. In der 13. Hauptversammlung wurde diese Ermächtigung erneuert.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 33. Hauptversammlung vom 30. Juni 2022 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.325.745,00 durch Ausgabe von bis zu 4.325.745,00 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 20 % (zwanzig Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2022).

(5) RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	3.074.916,00	4.165.500,00
Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgegoltene Verluste von Gruppenmitgliedern	124.700,00	1.007.200,00
	3.199.616,00	5.172.700,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Jubiläumsgelder	114.600,00	86.600,00
nicht konsumierte Urlaubstage	168.200,00	135.400,00
Veröffentlichungskosten	90.000,00	90.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	63.350,00	106.800,00
Prämien	429.800,00	403.100,00
übrige kurzfristig	200.000,00	200.000,00
	1.065.950,00	1.021.900,00

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind vor allem für vertragliche Ansprüche aus dem Verkauf einer ehemaligen Tochtergesellschaft gebildet worden, deren Inanspruchnahme auf TEUR 200 begrenzt sind.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2023	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.739,58	4.739,58	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.639,23	29.639,23	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	959,00	959,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten,	315.076,80	315.076,80	0,00	0,00	0,00
<i>davon aus Steuern</i>	3.706,35	3.706,35			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	23.307,42	23.307,42			
<i>davon aus Abgrenzungen</i>	288.063,03	288.063,03			
Verbindlichkeiten gesamt	350.414,61	350.414,61	0,00	0,00	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2022	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.937,50	4.937,50	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.354,64	21.354,64	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.857,38	48.857,38	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten,	339.680,55	339.680,55	0,00	0,00	0,00
<i>davon aus Steuern</i>	3.867,83	3.867,83			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	19.990,95	19.990,95			
<i>davon aus Abgrenzungen</i>	315.821,77	315.821,77			
Verbindlichkeiten gesamt	414.830,07	414.830,07	0,00	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 85.567,89 (VJ: EUR 113.326,63) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2023 zahlungswirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Zusammensetzung:

Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Techno Heat GmbH, Wien
 Frauenthal Handel Gruppe AG, Wien
 Frauenthal Automotive GmbH, Wien

31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
959,00	0,00
0,00	6.257,38
0,00	42.600,00
959,00	48.857,38

(7) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
für das folgende Geschäftsjahr	339	325
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	339	325

(8) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft weist Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Garantien	3.836.248,16	4.301.248,16
Summe	3.836.248,16	4.301.248,16

Es besteht seit dem Jahr 2015 eine Globalgarantie der Frauenthal Holding AG gegenüber der Raiffeisen-Landesbank-Steiermark AG für die Kreditverbindlichkeiten der Frauenthal Immobilien GmbH, welche im Jahr 2015 einen Liegenschaftsankauf finanzierte. Der aushaftende Kreditbetrag beläuft sich per 31.12.2023 auf TEUR 3.836 (31.12.2022: TEUR 4.301).

(9) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über keine derivativen Finanzinstrumente.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

- nach geographisch bestimmten Märkten	2023 EUR	2022 EUR
Inlandsumsätze	1.020.766,15	1.017.723,53
Auslandsumsätze	1.667.562,21	1.076.119,62
	2.688.328,36	2.093.843,15

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich vorrangig um Leistungen im Bereich Werbung, Treasury, rechtlichen & steuerlichen Fragestellungen, Unterstützung bei Versicherungsthemen sowie IT. Darüber hinaus bestehen Erlöse aus der Untervermietung von Gebäuden und Weiterverrechnungen an Konzerngesellschaften für besorgte Versicherungs- und Beratungsleistungen.

(2) PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand sind für das Geschäftsjahr 2023 Erstattungen im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von EUR 3.235,17 (VJ: EUR 0,00) enthalten. Es gibt in diesem Zusammenhang keine unerfüllten Bedingungen und sonstigen Eventualverbindlichkeiten mit staatlichen Unterstützungen.

Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen

Der Posten Gehälter enthält eine Dotierung iHv EUR 21.000,00 (VJ: EUR 48.400,00) der Rückstellung für Jubiläumsgelder. Die auf die Änderung des Zinsniveaus entfallenden Änderungen in Höhe von EUR 7.000,00 (VJ: EUR -28.600,00) wurde im Finanzergebnis erfasst.

(3) LEISTUNGEN AN BETRIEBLICHE MITARBEITERVORSORGEKASSEN

Die Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 EUR
Mitglieder des Vorstandes	10.611,54	12.625,50
Leitende Angestellte	1.680,22	1.280,30
Sonstige Mitarbeiter	11.895,59	8.164,13
	24.187,35	22.069,93

(4) AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 EUR
Mitglieder des Vorstandes	29.075,22	30.623,76
	29.075,22	30.623,76

Es handelt sich hier um Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

(5) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

	2023 EUR	2022 EUR
Dividendenerträge		
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	9.600.000,00	0,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	3.000.000,00	0,00
	12.600.000,00	0,00

(6) AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

Im Jahr 2023 sowie im Vorjahr fielen keine Aufwendungen aus Finanzanlagen an.

(7) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Geschäftsjahr 2005 wurde zwischen der Frauenthal Holding AG als Gruppenträger und Gesellschaften der Frauenthal Gruppe als Gruppenmitglieder ein Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag abgeschlossen. Per 31.12.2023 werden folgende Gesellschaften als Gruppenmitglieder in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG einbezogen:

- Frauenthal Holding AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien
- Frauenthal Handel Gruppe AG, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- 1a Installateur-Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien
- Frauenthal Handel GmbH, Wien
- Techno Heat GmbH, Wien

Als Umlagemethode wird die Belastungsmethode angewendet.

Der Posten Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 EUR
Körperschaftsteuer	-3.070.750,00	-4.112.000,00
Steueraufwand Vorperioden	1.772.751,43	-41.000,00
Gruppenumlagen	3.335.928,00	9.321.405,49
Veränderung Rückstellung für die Abgeltung von Verlusten von Gruppenmitgliedern	882.500,00	-237.100,00
Veränderung aktiver latenter Steuern	-423.300,00	-4.572.800,00
	2.497.129,43	358.505,49

Per 31. Dezember 2023 existieren steuerliche Verlustvorträge von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 17.035 (VJ: TEUR 18.519), für die noch keine Vergütung vorgenommen wurde. Grundsätzlich ist für diese künftige Steuerbelastung gegenüber dem verlustzuweisenden Gruppenmitglied eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB zu bilden. Diese Verpflichtung entfällt allerdings sofern auf Basis der Steuerplanungsrechnung des Gruppenmitglieds ein steuerpflichtiger Gewinn im Planungszeitraum nicht erwartet wird und es daher an der für die Passivierung einer Rückstellung erforderlichen Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme fehlt. Auf Basis der Steuerplanungen der Gruppenmitglieder wurde per 31. Dezember 2023 somit für bereits zugewiesene Verluste in Höhe von TEUR 542 (VJ: TEUR 4.379), die im Planungszeitraum bzw. in absehbarer Zeit verwertet werden, eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB, die im Posten Steuerrückstellungen ausgewiesen wird, erfasst. Für die restlichen bereits zugewiesenen Verluste wurde mangels ausreichender Ertragskraft des jeweiligen Gruppenmitgliedes keine Rückstellung erfasst.

Per 31. Dezember 2023 sind keine steuerlichen Verlustvorträge vorhanden (VJ: TEUR 0,00), für die aktive latente Steuern erfasst wurden.

Innerhalb der Steuergruppe der Frauenthal Holding AG bestehen per 31.12.2023 TEUR 8.408 (31.12.2022 TEUR 8.408) quasi permanente Differenzen iZm einer Firmenwertabschreibung auf einen Beteiligungsansatz, für welche gemäß AFRAC Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahresabschluss“ (Rz 62) mangels Veräußerungsabsicht keine Rückstellung für latente Steuern gebildet wurde.

(8) AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHLUSSPRÜFER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfasst:

	2023 EUR	2022 EUR
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	89.120,00	89.000,00
andere Bestätigungsleistungen	7.000,00	27.900,00
sonstige Leistungen	61.280,00	17.733,63
Summe	157.400,00	134.633,63

IV. SONSTIGE ANGABEN

(1) BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Neben der Ausübung der Holdingfunktionen für alle Konzernunternehmen, bestehen zu folgenden Konzernunternehmen regelmäßige geschäftliche Beziehungen in Form von Leistungsbeziehungen oder im Rahmen der Steuergruppe.

- Frauenthal Handel Gruppe AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- Frauenthal Handel GmbH, Wien
- Frauenthal Airtank Hustopeče s.r.o., Hustopeče
- Frauenthal Airtank Elterlein GmbH, Elterlein
- Frauenthal Gnotec AB, Göteborg
- B&E Service GmbH, Wien
- Techno Heat GmbH, Wien

Die fixe Vergütung für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Hannes Winkler wurde in Höhe von TEUR 483 (VJ: TEUR 403) von der Ventana Holding GmbH an die Frauenthal Holding AG verrechnet. Dr. Winkler hat - im Gegensatz zu den anderen Vorstandsmitgliedern - keinen variablen Remunerationbestandteil.

Der Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, wird zum 31.12.2023 in den Konzernabschluss der Ventana Holding GmbH, Wien, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, miteinbezogen. Der Konzernabschluss der Ventana Holding GmbH wird beim zuständigen Firmenbuchgericht Wien unter der Nummer FN 187931w offengelegt.

(2) ANGABEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen 2023 stellen sich wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2023
			31.12.2023 EUR	EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu.	Wien, Österreich	100,00	7.302,45	119.853,42
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	62.552.886,48	386.363,78
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	81.988.049,31	4.817.321,74
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	2.352.597,71	383.545,02

Im Vorjahr stellten sich das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis
			31.12.2022 EUR	2022 EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu.	Wien, Österreich	100,00	-192.417,38	-280,00
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	65.170.910,70	3.782.492,91
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Österreich Wien,	100,00	86.770.727,57	4.800.623,28
Frauenthal Immobilien GmbH	Österreich	100,00	1.969.052,69	330.712,50

(3) DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2023	2022
Angestellte	10	9
Gesamt	10	9

(4) ANGABEN ÜBER DIE MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSORGANE

Die Vorstände der Frauenthal Holding AG sind:

Dr. Hannes Winkler	Vorsitzender seit 1. Jänner 2018
Mag. Erika Hochrieser	Mitglied seit 5. Juni 2018
Mag. Thomas Stadlhofer	Mitglied von 1. Jänner 2023 bis 31. März 2024

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Bruttobezüge inklusive Pensionskassenzahlungen und Versicherungsbeiträge sowie Auszahlungen von verbundenen Unternehmen für die Vorstandsmitglieder der Frauenthal Holding AG TEUR 1.680 (VJ: TEUR 1.353). In den Vergütungen sind TEUR 483 (fixe Vergütung, kein variabler Bestandteil) für die Verrechnung des Vorstandsvorsitzenden aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Ventana Holding GmbH enthalten (VJ: TEUR 403). Die Auszahlung der Altersversorgung ist an keine Leistungskriterien gebunden. Bei Beendigung der Funktion haben die Vorstandsmitglieder keine vertraglichen Abfertigungsansprüche.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG besteht aktuell aus vier (VJ: vier) von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern und zwei (VJ: zwei) vom Konzernbetriebsrat entsandten Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Aufsichtsrat, gewählt von der Hauptversammlung, aus den folgenden Mitgliedern:

Dipl.- Bw. Claudia Beermann	Vorsitzende seit 11. Juni 2021 Mitglied seit 19. Juni 2019
Dr. Johannes Strohmayer	Mitglied seit 2. Juni 2010
Dr. Andreas Staribacher	Stellvertreter der Vorsitzenden seit 11. Juni 2021 Mitglied seit 5. Juni 2018
Dr. Christian Tassul	Mitglied seit 11. Juni 2021

Der Konzernbetriebsrat hat folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt:

Johann Parcer	Mitglied seit 30. November 2022
Thomas Zwettler	Mitglied seit 1. Jänner 2015

Die Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr TEUR 129 (VJ: TEUR 101).

Vorschüsse bzw. Kredite gem. § 237 Abs. 1 Z 3 UGB für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eingegangen.

(5) VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES ERGEBNISSES

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzgewinn der Frauenthal Holding AG in Höhe von TEUR 66 auf neue Rechnung vorzutragen und keine Dividende auszuschütten.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 und der Freigabe dieses Berichts zur Veröffentlichung am 25. April 2024 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 20. März 2024 den Ruckerwerb eigener Aktien im Wege eines öffentlichen (Teil-)Angebots gemäß §§ 4 ff ÜbG beschlossen. Die Frauenthal Holding AG kann bis zu 865.149 (entspricht höchstens 10 % des Grundkapitals) eigene im Amtlichen Handel der Wiener Börse notierte Inhaberaktien der Gesellschaft zu einem Angebotspreis von je EUR 23,80 im Rahmen des öffentlichen Angebots erwerben. Die Angebotsfrist soll am oder um den 26. April 2024 beginnen und voraussichtlich vier Wochen betragen. Bei einem Rückkauf der maximalen Stückzahl von 865.149 Aktien würde sich das Eigenkapital um MEUR 20,6 reduzieren.

Am 18. April 2024 wurde eine Ad-hoc Meldung bezüglich des verhaltenen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2024 der Frauenthal-Gruppe veröffentlicht – einer ersten Einschätzung nach werden aus heutiger Sicht keine negativen Auswirkungen auf Vermögenswerte für das Jahr 2024 erwartet.

Wien, am 25. April 2024

Frauenthal Holding AG

Mag. Erika Hochrieser
Vorstandsmitglied

Dr. Hannes Winkler
Vorstandsvorsitzender

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	230.931,62	5.687,50	197.543,22	39.075,90	224.297,03	7.581,20	197.542,28	34.335,95	6.634,59	4.739,95
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	615.188,39	24.553,63	26.083,52	613.658,50	542.037,70	32.319,28	25.822,35	548.534,63	73.150,69	65.123,87
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	96.561.796,76	0,00	0,00	96.561.796,76	5.750.290,78	0,00	0,00	5.750.290,78	90.811.505,98	90.811.505,98
SUMME ANLAGENSPIEGEL	97.407.916,77	30.241,13	223.626,74	97.214.531,16	6.516.625,51	39.900,48	223.364,63	6.333.161,36	90.891.291,26	90.881.369,80

Jana K. Koller

LAGEBERICHT

FRAUENTHAL HOLDING AG 2023

JAHRESABSCHLUSS

A. EINLEITUNG

(1) DIE FRAUENTHAL HOLDING AG IM ÜBERBLICK

Die Frauenthal Holding AG ist im Firmenbuchgericht Wien unter FN 83990 s registriert. Die Geschäftsanschrift lautet: Frauenthal Holding AG, Rooseveltplatz 10, 1090 Wien, Österreich.

Die Frauenthal Holding AG ist die Muttergesellschaft von 22 Gesellschaften (2022: 24 Gesellschaften), welche unter der einheitlichen Leitung dieser stehen. Als Holdinggesellschaft der Frauenthal-Gruppe, ein österreichischer börsennotierter Mischkonzern, umfasst die Frauenthal Holding AG zwei Unternehmensbereiche. Die Geschäftstätigkeit ihrer Konzerngesellschaften beinhaltet zum einen die Division Frauenthal Handel, zum anderen die Division Frauenthal Automotive. Diese Divisionen werden im Lagebericht beschrieben.

(2) WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Geschäftsjahr 2023 sind beide Divisionen von gegensätzlichen Entwicklungen geprägt.

Die Division Frauenthal Handel bietet ein breites Portfolio an Produkten und Lösungen für ihre Kunden im Sanitär-, Heizungs- und Elektrogroßhandel an und ist maßgebend mit der österreichischen Bauwirtschaft verbunden. Stark steigende Baustoffpreise, Personalmangel sowie die hohe Inflation wirken sich negativ auf das Baugewerbe und somit auf die Bauproduktion (-2,7 %¹ gegenüber 2022) aus. Dieser Trend ist im Bereich Neubau zu spüren. Bei Renovierungen außerhalb des Wohnungssektors und Tiefbau hingegen wird für 2024 ein Wachstum prognostiziert; die CO₂-reduzierenden und energiekostensenkenden Sanierungen und Investitionen wie in Wärmepumpen und Photovoltaik befinden sich ebenfalls nach wie vor im Aufwärtstrend. Insbesondere die umfangreichen Förderaktionen, beispielsweise das Programm „Raus aus Öl und Gas“, wirken sich positiv auf die Division Frauenthal Handel aus. Die Gesamtentwicklung der Wirtschaft liegt um -0,8 % unter dem Vorjahr.

Der europäische Automobilmarkt erholt sich von den Folgen der COVID-19-Krise und den Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges. Allerdings kämpft die Branche Anfang 2023 immer noch mit Engpässen bei kritischen Teilen wie beispielsweise Computerchips, wodurch die Fahrzeugproduktion beeinträchtigt wird. Die Zulassungen im PKW-Markt² steigen um 12,6 % (BEV 16,3 % Marktanteil), im Nutzfahrzeugmarkt³ steigen die Neuregistrierungen im Vergleich zu 2022 um 15,8 %, wobei die schweren Nutzfahrzeuge als wichtigstes Nutzfahrzeugsegment für die Division Frauenthal Automotive mit +14,9 % in Europa zulegen. Deutschland, der größte Markt für schwere Nutzfahrzeuge, verzeichnet ein Wachstum von 25,2 %, während Frankreich als zweitgrößter Markt um 9,9 % zulegt. Das Segment der mittelschweren Nutzfahrzeuge wächst in Europa im Jahr 2023 um 23,2 % im Vergleich zu 2022. Der LKW-Markt befindet sich im Jahr 2023 auf dem höchsten Stand seit 15 Jahren⁴, obwohl im Laufe des Jahres ein Rückgang der Auftragseingänge zu verzeichnen war und für das Jahr 2024 ein Rückgang bei den Verkäufen neuer LKWs erwartet wird.

¹ 96th Euroconstruct Country Report, Winter 2023.

² PKW-Markt siehe <https://www.acea.auto/pc-registrations/new-car-registrations-13-9-in-2023-battery-electric-14-6-market-share/>

³ Nutzfahrzeugmarkt siehe <https://www.acea.auto/cv-registrations/new-commercial-vehicle-registrations-vans-14-6-trucks-16-3-buses-19-4-in-2023/>

⁴ LKW-Markt siehe <https://think.ing.com/articles/european-truck-market-slows-while-electric-journey-accelerates/>

Der PKW-Markt ist erstmals, nach 16 aufeinanderfolgenden Monaten des Wachstums im Dezember 2023, rückläufig: Das Gesamtjahresvolumen 2023 erreicht 10,5 Millionen Fahrzeuge. Alle EU-Märkte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gewachsen, außer Ungarn (-3,4 %). Die meisten Märkte verzeichnen zweistellige Zuwächse, allen voran Italien (+18,9 %), Spanien (+16,7 %) und Frankreich (+16,1 %). Deutschland kann +7,3 % gegenüber dem Vorjahr⁵ zulegen.

Volvo PKW, der größte Einzelkunde der Division Frauenthal Automotive, steigert die Anzahl der verkauften Einheiten auf 708.716 Fahrzeuge (615.121 Fahrzeuge im Jahr 2022), was einen neuen Rekord für Volvo PKW darstellt⁶.

Das Jahr 2023 ist für die Division Frauenthal Automotive aufgrund der inflationsbedingt steigenden Kosten bei den direkten Material- und Lohnkosten sowie der steigenden Zinsen eine Herausforderung. Diese Kostensteigerungen auf der Konsumentenseite führen in weiterer Folge zu einem Rückgang der Nachfrage.

(3) DIVISION FRAUENTHAL AUTOMOTIVE: ERGEBNIS TROTZ GESTIEGENER KOSTEN AUF VORJAHRESNIVEAU

Das Geschäftsjahr 2023 ist von einer hohen Nachfrage auf Kundenseite geprägt, die durch die Auftragsrückstände und das Bestreben des Marktes, sich von der Pandemie und der Teileknappheit des Jahres 2022 zu erholen, bedingt ist. Eine weitere Folge der Engpässe sowie des Ukraine-Russland-Krieges ist der Anstieg von Inflation und Zinssätzen. Eine höhere Kostenbasis für Material und Personal hat den Fokus intern nicht nur auf die Einkaufsaktivitäten, sondern auch auf die Kundenvereinbarungen gelegt. Verhandlungen mit den Kunden, welche das Ziel verfolgen, einen Ausgleich für die inflationsbedingten Kostensteigerungen zu erhalten, werden im Laufe des Jahres zu einer wichtigen Aufgabe.

Die Umsatzerlöse steigen 2023 dank eines wachsenden Marktes im Vergleich zu 2022. Andererseits erhöhen Inflation und Zinssätze die Kosten, was zu einem Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres führt.

Darüber hinaus ist das Jahr 2023 in Hinblick auf die Akquisition neuer Kunden erfolgreich. Die Produktion neuer Teile wurde mit Kunden in Mehrjahresverträgen vereinbart und wird in den Jahren 2024/2025 anlaufen.

(4) DIVISION FRAUENTHAL HANDEL WEITERHIN MIT UMSATZWACHSTUM

Die Geschäftsentwicklung der Division Frauenthal Handel ist von der Baukonjunktur in Österreich und von der Bereitschaft privater Haushalte, in Sanierung und Erneuerung von Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroeinrichtungen zu investieren, bestimmt. Die steigenden Energiekosten und das nachhaltige Bewusstsein zum Klimaschutz führen zu einer höheren Bereitschaft zu Investitionen in erneuerbare Energieanlagen und auch zur Sanierung und Erneuerung von Sanitär- und Heizungseinrichtungen. Insbesondere die Förderprogramme der Bundesregierung entlasten private Haushalte und Betriebe beim Umstieg von einem fossil betriebenen auf ein nachhaltiges Heizungssystem.

Die Sanierungsoffensive, die Preissteigerungen seitens der Industrie und die Verschiebung des Umsatzes hin zu Wärmepumpen, Wärmespeicher und Photovoltaik führen zu einem Umsatzwachstum von 2,7 % bzw. von MEUR 22,1.

Nach einem außergewöhnlichen Sonderkonjunkturjahr 2022 im Sektor Baunebengewerbe pendelt sich das Ergebnis in der Division Frauenthal Handel wie zu erwarten auf einem normalen Niveau ein – EBITDA iHv MEUR 47,0 (VJ: MEUR 66,9). Der Ergebnisrückgang resultiert vor allem aus einem Anstieg des Wareneinsatzes und damit einem Rückgang im Deckungsbeitrag in Kombination mit gestiegenen Kosten (vor allem Personal- und Infrastrukturkosten).

Der Sanitär- und Heizungsmarkt ist weiterhin einem verschärften Verdrängungs- und Preiskampf ausgesetzt, zusätzlich belastet der rückläufige Sanitärmarkt die Branche. Trotz des bestehenden Preiskampfes kann der Marktanteil der Division Frauenthal Handel ausgebaut werden.

⁵ PKW-Markt siehe https://www.acea.auto/files/Press_release_car_registrations_full_year_2023.pdf

⁶ Volvo-PKW siehe <https://www.media.volvocars.com/global/en-gb/media/pressreleases/322434/volvo-cars-reports-new-global-sales-record-in-2023>
<https://www.media.volvocars.com/global/en-gb/media/pressreleases/308388/volvo-cars-reports-full-year-2022-sales-share-of-fully-electric-cars-at-109>

B. ERGEBNISANALYSE

(1) UMSATZ

Der Umsatz (samt sonstiger betrieblicher Erträge) der Frauenthal Holding AG nach UGB liegt im Geschäftsjahr 2023 mit TEUR 2.688 (Vorjahr: TEUR 2.101) um insgesamt TEUR 588 über dem Vorjahreswert. Dies resultiert hauptsächlich aus höheren Verrechnungen an Konzerngesellschaften.

	in TEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse und sonstige Erträge		2.688	2.101	588
Personalaufwand		-2.036	-1.807	-230
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.235	-2.771	-464
EBITDA		-2.583	-2.477	-106
Abschreibungen		-40	-33	-7
Betriebsergebnis (EBIT)		-2.623	-2.510	-113
Erträge aus Beteiligungen an verb. Unternehmen		12.600	0	12.600
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen		156	-70	226
Finanzergebnis		12.756	-70	12.826
Ergebnis vor Steuern		10.133	-2.580	12.714
Steuern vom Einkommen		2.497	359	2.139
Ergebnis nach Steuern		12.630	-2.222	14.852
Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-12.630	0	-12.630
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		66	2.807	-2.741
Bilanzgewinn		66	585	-519

(2) ERGEBNIS

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Frauenthal Holding AG liegt mit TEUR -2.623 (Vorjahr: TEUR -2.510) um TEUR 113 unter dem Vorjahreswert, was hauptsächlich aus den höheren sonst. betrieblichen Aufwendungen resultiert.

Der Personalaufwand ist um TEUR 230 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies resultiert i.W. aus höheren Gehältern. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 464 gestiegen, dies resultiert aus den höheren Betriebs- bzw. Mietkosten sowie gestiegenen Reisekosten im Vergleich zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis beinhaltet in der Position Erträge aus Beteiligungen eine Dividende der Tochtergesellschaft Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 9.600 (Vorjahr: TEUR 0) sowie der Tochtergesellschaft Frauenthal Automotive GmbH in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Steuern vom Einkommen beinhalten Körperschaftsteuern iHv TEUR -3.071 (2022: TEUR -4.112), Steueraufwand aus Vorperioden iHv TEUR 1.773 (2022: TEUR -41), Steuerumlagen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 3.336 (2022: TEUR 9.321), die Veränderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR -423 (2022: TEUR -4.573) sowie die Auflösung einer Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 883 (2022: TEUR -237).

Das Jahresergebnis nach Steuern der Frauenthal Holding AG beträgt somit im Jahr 2023 TEUR 12.630 (2022: TEUR -2.222). Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 14.852 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es Gewinnausschüttungen aus den Tochterunternehmen gab, sowie auf die starke Veränderung der Position Steuern vom Einkommen. Es wurden TEUR 12.630 (2022: TEUR 0) zu den freien Rücklagen zugewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages iHv TEUR 66 (2022: TEUR 2.807) beträgt der Bilanzgewinn der Frauenthal Holding AG daher zum 31.12.2023 TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 585).

(3) VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Frauenthal Holding AG steigt im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 105.558 auf TEUR 115.676, also um TEUR 10.118.

AKTIVA	in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände		5	7	-2
Sachanlagen		65	73	-8
Finanzanlagen		90.812	90.812	0
Anlagevermögen		90.881	90.891	-10
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.702	9.756	-6.054
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		245	82	163
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		19.360	2.974	16.385
Umlaufvermögen		23.306	12.812	10.494
Rechnungsabgrenzungen		388	331	57
Aktive latente Steuern		1.101	1.524	-423
Summe AKTIVA		115.676	105.558	10.118

Die Aktivposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Guthabens bei Kreditinstituten, sowie den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um TEUR -423 reduziert. Dazu wird auf Punkt II. 3. des Anhangs verwiesen.

PASSIVA	in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Eingefordertes Grundkapital		8.651	8.651	0
Ausgegebenes Grundkapital		8.651	8.651	0
Kapitalrücklagen		23.349	23.349	0
Gewinnrücklagen		78.993	66.363	12.630
Bilanzgewinn		66	585	-519
Eigenkapital		111.060	98.949	12.111
Eigenkapitalquote (in %)		96,01%	93,74%	2,27%
Steuerrückstellungen		3.200	5.173	-1.973
Sonstige Rückstellungen		1.066	1.022	44
Rückstellungen		4.266	6.195	-1.929
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5	5	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30	21	8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1	49	-48
Sonstige Verbindlichkeiten		315	340	-25
Verbindlichkeiten		350	415	-64
Summe PASSIVA		115.676	105.558	10.118

Die Veränderung des Eigenkapitals ist vorrangig auf die Zuweisung des positiven Jahresergebnisses 2023 zur Gewinnrücklage im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen. Dadurch steigt die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 2,27% von 93,74 % auf 96,01 %.

Die Verringerung der Steuerrückstellungen um TEUR -1.973 ist iHv TEUR -883 auf den Verbrauch von internen Verlustvorträgen der Gruppenmitglieder sowie um TEUR -1.000 auf die rückläufigen Einkünfte aus Gewerbebetrieb der Steuergruppe, im Vergleich zu 2022, zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund von Dotierungen für Personalrückstellungen um TEUR 44 gestiegen.

(4) GELDFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern		10.133	-2.580
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs		40	33
Beteiligungserträge sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.614	120
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		9	-50
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis		-2.432	-2.477
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		9.239	2.923
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		44	72
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-64	11
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern		6.787	530
Zahlungen von Ertragsteuern		-2.466	-300
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		4.320	229
Auszahlungen für Anlagenzugang		-30	-72
Auszahlungen für Finanzanlagenzugänge und sonst. Finanzinvestitionen		0	-1.050
Einzahlungen aus Beteiligungs- und Zinserträgen		12.745	0
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		12.715	-1.122
ausbezahlte Ausschüttungen		-519	0
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-130	-120
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-649	-120
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmitteläquivalente		16.385	-1.013
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode		2.974	3.987
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		19.360	2.974

Der Posten Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis weist im Geschäftsjahr 2023 einen Betrag in Höhe von TEUR -2.432 (2022: TEUR -2.477) aus, welcher weitergehend auf dem Niveau des Vorjahres liegt.

Im Jahr 2023 haben sich im Wesentlichen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verrechnungen der Steuerumlagen iHv TEUR 9.439 vermindert bzw. die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände iHv TEUR 163 erhöht, was zu einem Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit von TEUR 4.320 führt.

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit setzt sich im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften iHv MEUR 12,6 zusammen.

C. ANGABEN GEM. § 243A UGB

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 8.651.491,00 auf, das sich auf insgesamt 6.751.491 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Der Streubesitz beträgt 1.628.575 Stück Aktien, somit 18,82 % (VJ: 2.728.575 Stück Aktien, 31,54 %), wobei davon 0 % (VJ: 12,71 %) auf die MCI Miritz Citrus Ingredients GmbH entfallen. Der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH, der Tridelta GmbH und der Ventana Holding GmbH, beträgt 7.022.916 Stück Aktien, somit 81,18 % (VJ: 5.922.916 Stück Aktien, 68,46 %).

Es bestehen keine besonderen Kontrollrechte für einzelne Aktionäre. Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Änderung der Satzung.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 33. Hauptversammlung vom 30. Juni 2022 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.325.745,00 durch Ausgabe von bis zu 4.325.745 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 20 % (zwanzig Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderer mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2022).

In wesentlichen Liefer- und Bezugsverträgen des Konzerns sind Change-of-Control-Klauseln enthalten. Eine detaillierte Bekanntmachung dieser Vereinbarungen würde dem Konzern erheblichen Schaden zufügen und kann daher unterbleiben.

D. RISIKOBERICHT

Gemäß der Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Risikoquellen werden systematisch identifiziert, bewertet und vordefinierte Strategien im Umgang mit den Risiken festgelegt. Ein wesentliches Element des RMS sind Frühwarnindikatoren, die systematisch erfasst, analysiert und berichtet werden. Der Umgang mit den Risiken ergibt sich aus der Einordnung in die Risikomatrix, die regelmäßig aktualisiert wird: aktives Management, laufende Beobachtung oder fallweise Beobachtung. Das interne Kontrollsystem (IKS), dessen Kernelemente das Controlling, Reporting, die interne Revision und die Managementmeetings auf allen Ebenen sind, wird laufend an die Erfordernisse des RMS angepasst.

(1) MARKTRISIKO

Die Automobilindustrie befindet sich in einem weitreichenden Technologiewandel mit zunehmender Elektrifizierung der neuen Fahrzeuge. Dies gilt sowohl für Personenkraftwagen als auch für Nutzfahrzeuge, obwohl die Entwicklung bei den Personenkraftwagen weiter fortgeschritten ist. Die batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge haben im Jahr 2023 zugenommen, obwohl der Dezember 2023 der erste Monat seit April 2020 war, in dem das Volumen der Elektrofahrzeuge zurückgegangen ist. Die Division Frauenthal Automotive ist erfolgreich bei der Akquisition von Neugeschäften für die Elektrifizierung von PKWs und wird in Zukunft mehr Teile für dieses Segment liefern.

Neben dem technologischen Wandel stellen die Inflation und die Verbrauchernachfrage in Verbindung mit der politischen Instabilität, insbesondere in Europa, ein großes Risiko dar, auch wenn sich die Lage im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 stabilisiert hat. Die Folgen des Ukraine-Russland-Krieges sind auf längere Sicht weiterhin schwer abzuschätzen.

PKW-Segment (rund 48 % des Umsatzes der Division Frauenthal Automotive):

- Die Entwicklung der Elektromobilität ist für Frauenthal Gnotec von großer Bedeutung. Das Gesamtvolumen von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) steigt in der EU im Jahr 2023 um 37,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Marktanteil von BEV erreicht 2023 14,6 %⁷. Die aktuellen Markt- und Technologietrends in Europa deuten auf einen weiteren Anstieg des Volumens im Jahr 2024 hin, wobei China als Hauptantriebskraft angesehen wird, obwohl auch die EU und die USA steigende BEV-Volumina aufweisen.
- Im Berichtsjahr können vor allem im Produktbereich von Frauenthal Gnotec Neuaufträge von bestehenden Kunden gewonnen werden. Der Umsatzanteil dieses Neugeschäfts wird in den nächsten Jahren stark ansteigen. Verzögerungen im Hochfahren neuer Fahrzeugmodelle sind nichts Ungewöhnliches und führen zu steigender Unsicherheit der Umsatzplanungen in den kommenden Jahren, da das Neugeschäft ein wesentlicher Wachstumstreiber ist.
- Der US-Markt und der chinesische Markt werden für die Division Frauenthal Automotive immer wichtiger, die Volatilität dieser Märkte ist daher als zusätzlicher Chancen- und Risikofaktor relevant.
- Der technologische Wandel in der Automobilindustrie wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbslandschaft der Automobilzulieferer haben. Zahlreiche Zulieferer, vor allem kleinere, werden durch den Wandel in eine finanzielle Schieflage geraten. Inwieweit es zu einer Marktberreinigung durch Insolvenzen kommt, hängt vom Verhalten der OEM-Kunden ab, die Zulieferer oft finanziell unterstützen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten oder hohe Verlagerungskosten zu vermeiden.
- Ein weiterer Trend in der Branche ist das zunehmende Outsourcing von OEM-Kunden, auch im Fahrwerksbereich. Frauenthal Gnotec ist in diesem Bereich besonders aktiv. Zulieferer, die sowohl komplexere Komponenten herstellen als auch Design- und Entwicklungsdienstleistungen anbieten können, haben einen Wettbewerbsvorteil. Auch Frauenthal Automotive ist in diesem Bereich sehr wettbewerbsfähig: Engineering-Kompetenz und Kundennähe sind traditionelle Stärken. Allerdings gibt es Kapazitätsgrenzen für den Aufbau von Systemfähigkeit und Entwicklungskompetenz. Wenn die OEM-Kunden zunehmend Outsourcing-Partner für immer komplexere Strukturen sowohl in der Entwicklung als auch in der Produktion fordern, wird die Division Frauenthal Automotive an seine Grenzen stoßen. Derzeit sind jedoch keine relevanten Markttrends zu erkennen, die für die Division Frauenthal Automotive problematisch wären.

NFZ-Bereich (rund 52 % des Umsatzes der Division Frauenthal Automotive):

- Das Nutzfahrzeugsegment wächst im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr. Das Segment für schwere Nutzfahrzeuge zeigt auf dem EU-Markt einen Anstieg von fast 15 %. Der Auftragseingang für die größeren Nutzfahrzeug-OEMs beginnt in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 zu schrumpfen, was auf einen schwächeren Markt im Jahr 2024 hindeutet, der jedoch immer noch auf hohem Niveau liegt.
- Im Bereich der schweren NFZ wird kurz- bis mittelfristig keine nennenswerte Substitution von Verbrennungsmotoren durch elektrische Antriebe erwartet.

⁷ BEV siehe https://www.acea.auto/files/Press_release_car_registrations_full_year_2023.pdf

Sowohl der Nutzfahrzeug- als auch der PKW-Markt waren in den letzten Jahren von Unsicherheiten bei Energiepreisen, Transportkosten und Lieferengpässen in Kombination mit steigenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit geprägt, was zu einer steigenden Nachfrage nach lokalen Lieferanten geführt hat. Die globale Präsenz der Division Frauenthal Automotive ist ein klarer Vorteil bei der Gewinnung neuer Kundenaufträge.

Die Division Frauenthal Handel hängt als Zulieferer des Baunebengewerbes mit dem Bereich Sanitär-, Heizungs- und Elektrogroßhandel leicht zeitversetzt substantiell von der Baukonjunktur ab. Wie in den Vorjahren dominiert ein aggressiver Preiswettbewerb.

Die Wettbewerbslandschaft ist durch Preissteigerungen seitens der Industrie gekennzeichnet. Ein mögliches Abflauen der Investitionsbereitschaft aufgrund der Teuerungen spielt eine wesentliche Rolle.

Die Marke Kontinentale ist ein Fachhandelsunternehmen für Armaturen- und Rohrleitungstechnik insbesondere für Anwendungen im Bereich Infrastruktur (Gas, Wasser, Kanal, Straße). Der Erfolg in diesem Geschäftsbereich ist von der Investitionsbereitschaft der Kommunen und Kommunalbetriebe sowie vom Investitionsbedarf der Industrie abhängig.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Baukonjunktur unterliegt der ständigen Beobachtung von Vertrieb und Einkauf. Der Vorstand wird laufend über die Marktentwicklung informiert.

(2) KUNDENRISIKO

Bei den Herstellern von PKWs und Nutzfahrzeugen handelt es sich um sehr große, international tätige Unternehmen. Zum Berichtszeitpunkt sind keine Entwicklungen erkennbar, die Zahlungsausfälle der großen OEM-Kunden oder anderer großer Tier-1-Kunden erwarten lassen. Die Division Frauenthal Automotive beliefert auch einige kleinere Tier-1-Lieferanten, bei denen Zahlungsausfälle auftreten können. Diese Kunden machen einen untergeordneten Anteil des Geschäftsvolumens aus, und es bestehen Maßnahmen zur Begrenzung dieses Risikos. Die regelmäßig auftretenden Zahlungsverzögerungen bei kleineren Forderungsbeträgen konnten in der Vergangenheit immer einvernehmlich mit dem Kunden gelöst werden. Für einen Großteil der Kunden besteht im Rahmen von Factoring-Verträgen eine Kreditausfallversicherung. Insgesamt ist das Risiko von Forderungsausfällen bei der Division Frauenthal Automotive gering, Schadensfälle im Bereich mehrerer TEUR 100 können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Situation wird aufgrund der Marktentwicklung im Geschäftsjahr mit erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind bei der Division Frauenthal Automotive keine relevanten Zahlungsausfälle aufgetreten.

Die Division Frauenthal Automotive arbeitet mit einem Großteil der Kunden langjährig zusammen; dies umfasst auch die Mitarbeit an Produkt- und Modelländerungen. Trotzdem erhöhen die Globalisierungsstrategien der OEM-Kunden und die Zollpolitik einiger Exportmärkte (z. B. Brasilien, USA, China) das Risiko von Produktionsverlagerungen außerhalb Europas und steigern das Risiko, dass der Wettbewerb durch außereuropäische Lieferanten zunimmt.

Darüber hinaus kann die Globalisierungsstrategie für die Division Frauenthal Automotive zur Kundenforderung einer weltweiten Präsenz führen, um die Stellung als Lieferant bei einzelnen Kunden aufrechtzuerhalten bzw. um neue Kunden zu gewinnen. Mit den Standorten in Kunshan (China) und Fountain Inn (SC; USA) ist die Division Frauenthal Automotive gut aufgestellt, um die Local-Content-Erfordernisse der Kunden abzudecken.

Im Bereich der Produktion von Fahrzeugkomponenten wie Druckluftbehälter, Schweiß-, Stanz- und Umformteilen werden üblicherweise ein- oder mehrjährige Lieferverträge abgeschlossen, die die Produkte und Konditionen definieren, aber keine verbindlichen Liefermengen für den Gesamtzeitraum festlegen, da diese von der Marktnachfrage abhängen. In der Regel schließen die Kunden keine sogenannten Single-Source-Verträge ab. Dies bedeutet, dass aus vertraglicher Sicht Kunden ihre Bestellungen in bestimmten, begrenzten Bandbreiten zu Wettbewerbern verlagern können. Faktisch ist es jedoch meist so, dass aus ökonomischen und technischen Gründen für einen Großteil der Teilenummern Frauenthal der einzige Lieferant ist und die Kunden kurz- bis mittelfristig keine Alternativlieferanten für einzelne Produkte haben. Der Abschluss und die Verlängerung von solchen Verträgen hängen von der Wettbewerbsfähigkeit des Zulieferers ab. Die Kundenentscheidungen werden dabei primär durch die Preise und die Fähigkeit, kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen und auch Kostensenkungen an die Kunden weiterzugeben, bestimmt. Darüber hinaus spielen Lieferfähigkeit, Produktqualität, Zuverlässigkeit und technische Kompetenz bei Neuentwicklungen eine Rolle. Im Produktbereich der Business Unit Frauenthal Gnotec bestehen überwiegend Aufträge für den gesamten Produktlebenszyklus der Fahrzeugmodelle bzw. Plattformen des Kunden, sodass die Prognose der Umsatzentwicklung eine höhere Verlässlichkeit aufweist als in den anderen Produktbereichen.

Zwischen der Auftragserteilung, die in der Entwicklungsphase eines PKW- oder LKW-Modells erfolgt, und dem Produktionsanlauf (SOP) kann ein Zeitraum von mehreren Jahren liegen, in dem Kapital in Form von Werkzeugen, Anlagevermögen oder Sicherheitsbeständen gebunden sein kann. Frauenthal ist daher dem Risiko von Verzögerungen im Entwicklungs- und Markteinführungsprozess der Kunden und nicht erreichten Vertriebszielen ausgesetzt. Diese Risiken werden durch genaues Monitoring der Kunden und durch entsprechende Zahlungsziele mit Werkzeug- und Maschinenlieferanten sowie Finanzierungslösungen im Anlagebereich abgemildert.

Die bedeutendsten Risiken in den Kundenbeziehungen ergeben sich aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber, die es den Kunden erlauben, Preisdruck auszuüben. Obwohl die Kunden kurzfristig nur in Ausnahmefällen Volumen an Wettbewerber verlagern können, kann sich die Division Frauenthal Automotive dem kontinuierlichen Preisdruck der Kunden kaum entziehen, da die Ertragskraft der Fahrzeughersteller maßgeblich von den Einkaufspreisen und somit auch dem Preisdruck, den sie auf die Lieferanten ausüben können, bestimmt ist. Um zu verhindern, dass OEM-Kunden aktiv Alternativlieferanten zur Division Frauenthal Automotive entwickeln, sind kontinuierliche Preissenkungen und damit einhergehend kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen ein Kernelement des Geschäftsmodells. Der Fokus der Investitionen liegt daher auf produktivitätssteigernden Maßnahmen, die meist mit der Automatisierung von Produktionsprozessen erreicht werden.

Der Sanitär-, Heizungs- und Elektrogroßhandel ist geprägt von einer Vielzahl an Kunden aus der Installationsbranche, aber auch von größeren Abnehmern wie Baumärkten, Bauträgern, öffentlichen Einrichtungen und Kommunen. Private Endabnehmer werden nicht direkt beliefert. Maßgeblich für den Geschäftserfolg sind kompetitive Einkaufspreise und Einkaufsbedingungen für das Handelssortiment, die logistische Leistungsfähigkeit bei Warenverfügbarkeit und Zustellung sowie die Vorfinanzierungsfunktion durch den Großhändler.

Der Wettbewerb zwischen den Großhändlern kann bei einem aggressiven Kampf um Marktanteile zu einem Preisverfall führen; allerdings ist aufgrund anderer, stabilisierender Elemente der Kundenbeziehung (Warenverfügbarkeit, logistische Verlässlichkeit, Finanzierung, technische Betreuung, Schnittstellenanbindung, Eigenmarken etc.) der Preis nicht allein ausschlaggebend, sodass den Risiken des Preiswettbewerbs mit diesen Leistungskomponenten entgegengewirkt werden kann. Aufgrund ihrer führenden Marktposition, des flächendeckend ausgebauten Standortnetzes und der logistischen Leistungsfähigkeit ist die Division Frauenthal Handel im Wettbewerb sehr gut positioniert und für viele Kunden bevorzugter Lieferant.

Die Kunden sind überwiegend Gewerbetreibende mit den für die Installationsbranche und für kleine Unternehmensgrößen charakteristischen Zahlungsrisiken. Eine Analyse von Europas Gläubigerschutzorganisation Creditreform⁸ hat gezeigt, dass die Zahl der Firmeninsolvenzen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 11,7 % gestiegen ist. Besonders zu beachten ist der weitere Anstieg um rund 6,4 % und damit das anhaltend hohe Niveau bei den abgewiesenen Insolvenzverfahren des gesamten Wirtschaftsjahres 2023. Es ist davon auszugehen, dass ein weiterer Anstieg im Jahr 2024 bevorsteht.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird aktives Kundenrisikomanagement betrieben. Kundenratings und Kreditlimits werden laufend beobachtet und angepasst, um Insolvenzrisiken frühzeitig zu erkennen. Unregelmäßigkeiten im Zahlungsverhalten der Kunden werden konsequent verfolgt. Belieferungslimits, die laufend an das Zahlungsverhalten angepasst werden, reduzieren das Forderungsausfallsrisiko. Zusätzlich wird das Ausfallsrisiko von Zahlungen über Warenkreditversicherungen deutlich gemindert.

(3) PERSONALBESCHAFFUNGSRISEN

Der Personalmarkt in Tschechien und der Slowakei ist aufgrund des starken Wachstums der Automobilindustrie in den CEE-Ländern (sowohl an den OEM-Standorten als auch in der Zulieferindustrie) aus Sicht der Arbeitgeber ungünstig. Es ist ein zunehmender Mangel an qualifizierten Arbeitskräften absehbar. Die Folgen dieser Entwicklung sind zum einen Lohnkostensteigerungen, die deutlich über den Produktivitätssteigerungen liegen, und zunehmende Risiken von Produktionsausfällen. Vor diesem Hintergrund werden Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Attraktivität der Division Frauenthal Automotive als Arbeitgeber zu erhöhen und den Bedarf an Arbeitskräften durch Investitionen in die Automatisierung zu reduzieren. Diese Maßnahmen haben im Berichtsjahr bereits Wirkung gezeigt.

⁸ Creditreform siehe <https://www.creditreform.at/wien/aktuelles-wissen/show/insolvenzstatistik-1-bis-3-quartal-2023>

Die Problematik des allgemeinen Fachkräftemangels ist auch im Jahr 2023 das dominierende Arbeitsmarkt-Thema, das weiterhin vor der Division Frauenthal Handel nicht Halt macht. Der Markt ist zu einem sogenannten Bewerbermarkt geworden und wird von der starken Nachfrage an Arbeitskräften und vor allem an Fachkräften geprägt.

Bei einem wachstumsbedingt leicht steigenden Personalstand im Ausmaß von 4,9 % - und damit eingehend einem Plus an neu zu besetzenden Positionen - ist die Anzahl der Bewerbungen pro offene Stelle im allgemeinen Durchschnitt weiterhin rückläufig. Allerdings setzt sich im Jahr 2023 in einzelnen Berufsfeldern regional erstmals nach mehreren Jahren eine leichte Trendumkehr fort, die bereits 2022 spürbar war. So ist beispielsweise ein deutliches Plus an verfügbaren LKW-Chauffeuren am Arbeitsmarkt zu registrieren, während es an qualifizierten Fachkräften etwa im Bereich der erneuerbaren Energie immer noch massiv mangelt.

Die Fluktuationsrate, also der Anteil der dienstnehmerinitiierten Austritte an der Gesamtbelegschaft, sinkt leicht von 8,89 % im Jahr 2022 auf 8,63 % im Jahr 2023. Beide Werte liegen im Quervergleich mit anderen Unternehmen auf einem niedrigen Niveau.

Die Unternehmensgruppe begegnet dieser Entwicklung mit einer breiten Offensive an Maßnahmen in den Bereichen „Attraktivität der Arbeitgeber-Marke/n“, „Neue Wege in der Bewerberansprache“, „Aus- und Weiterbildung, Qualifikation, Um- und Aufschulung“ sowie allem voran mit dem sogenannten „Retention Management“, also der Bindung der bestehenden Mitarbeitenden an das Unternehmen.

Die Division Frauenthal Handel lebt im Jahr 2023 weiterhin eine sogenannte Mehrmarkenstrategie in Hinblick auf Wiedererkennung und Attraktivität als Arbeitgeber, mit einem Auftritt als Dachmarke Frauenthal Handel Gruppe. Weiters gelingt es der Division Frauenthal Handel, beispielsweise die Auszeichnungen „Top Company“ und „beliebter Lehrbetrieb“ zu behalten.

Ebenfalls in das aktuelle Berichtsjahr fällt die erfolgreiche Implementierung des Mitarbeiterempfehlungsmanagements „sag's weiter“ (Softwareanbieter radancy). Der Start dieses Tools ermöglicht den Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Zugang zu allen vakanten Positionen der Division Frauenthal Handel und macht sie zu sogenannten Talent Scouts. Die einfache Handhabung des Programms ermöglicht mit nur wenigen Klicks das Teilen von Jobs in den eigenen beruflichen und privaten Netzwerken und garantiert im Gegenzug attraktive Vergütungen für die tatsächliche Vermittlung von Bewerbenden. Das gruppen-eigene Karriereportal „frauenthal-jobs.at“ mit dem implementierten Bewerbermanagement-Tool „Onlyfy“ (www.onlyfy.com) wird in der Division Frauenthal Handel weiterhin eingesetzt.

Wie schon in den Vorjahren hat das Management der Division Frauenthal Handel im Jahr 2023 eine ganze Woche investiert und in dieser Zeit sämtliche Standorte der Division Frauenthal Handel besucht. Diese Roadshows haben sich als erfolgreiches Instrument der Mitarbeiterbindung etabliert. Das Format soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um den 1.700 Mitarbeitenden wichtige Unternehmensinformationen vor Ort näherzubringen und den persönlichen Kontakt zu pflegen.

Der sehr gute Wert von 73 % Weiterempfehlungsquote auf der führenden Bewertungsplattform kununu, welcher sich mehrheitlich aus den Feedbacks von aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden speist, liegt weit über allen relevanten Benchmarks und attestiert, dass die Bestrebungen zur Attraktivierung der Arbeitgebermarke Frauenthal Handel Gruppe Früchte tragen.

(4) UMWELTRISIKEN

Die Unternehmen der Division Frauenthal Automotive erfüllen alle umweltrelevanten Anforderungen, gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und Bescheide. Die Mitarbeitenden werden in allen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsfragen umfassend informiert und geschult.

Die Standorte der Division Frauenthal Automotive sind industrielle, metallverarbeitende Betriebe, die zum Teil auch thermische Verfahren (Härten, Warmumformen, Schweißen) in der Produktion einsetzen. Daraus ergeben sich generell Risiken aus den Abfällen und Abwässern dieser Betriebe.

Einige Standorte befinden sich auf Liegenschaften, die schon seit vielen Jahrzehnten als Industriestandorte genutzt werden. Die daraus resultierende Kontamination von Böden verursacht in der Regel kein Umweltrisiko, solange keine Emissionen auftreten oder die umweltrelevanten Auflagen verändert werden. Für einige Standorte liegen Berichte aus einer Umwelt-Due-Diligence vor. Dem Management sind potenzielle Umweltrisiken bekannt und es werden daher die geeigneten Maßnahmen zur Minimierung von Umweltrisiken getroffen.

Die Division Frauenthal Handel ist im Handel von Sanitär-, Heizungs- und Installationsprodukten und seit 2020 auch im Handel von Elektromaterial tätig. Die Gruppe verfügt über eine österreichweite Vertriebs- und Logistikinfrastruktur sowie einen eigenen Fuhrpark. Das Lagersortiment beinhaltet rund 50.000 überwiegend technische Artikel. Im Sortiment sind keine gefährlichen Güter mit potenzieller Belastung für die Umwelt enthalten. Es gibt sowohl im Sanitär- als auch im Heizungssegment ein breites Handelssortiment an Artikeln, die besonders umwelt-, energie- oder ressourcenschonend sind. Es sind diesbezüglich keine Umweltrisiken bekannt. An einigen Logistik-Standorten der Division Frauenthal Handel bestehen Umweltrisiken in Form von Lärmemissionen, die zu einer Einschränkung der Betriebszeiten führen.

Für alle bekannten Risiken sind „Risk Owner“ definiert, die für das Management der Risiken zuständig sind. Über die Entwicklung der Risiken wird sowohl in den regelmäßigen Risikoberichten als auch in monatlichen Management Reportings berichtet. Falls es Vorkommnisse gibt, die eine Änderung im Risikomanagement erfordern könnten, wird dies von den „Risk Owners“ an die jeweilige Geschäftsführung und im Falle von bedeutenden Ereignissen an den Vorstand berichtet.

(5) BETRIEBLICHE RISIKEN

Bremsdruckbehälter und Karosserieteile werden durch Erwärmung von Stahl, Umformprozesse (Pressen, Stanzen), teilweise Schweißen und anschließender Oberflächenbehandlung erzeugt. Schweiß-, Stanz- und Umformteile werden meist in hochautomatisierten Produktionsprozessen hergestellt. Bei all diesen Prozessen gibt es Produktionsausfallsrisiken und Sicherheitsrisiken. Im Berichtsjahr waren diesbezüglich keine signifikanten Vorfälle zu verzeichnen. Der Optimierung der Sicherheit in der Produktion wird über die gesetzlich erforderlichen Standards hinaus ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungsmaßnahmen, laufende Instandhaltung und Überprüfung sowie durch den Abschluss von Versicherungsverträgen werden Risiken möglichst minimiert.

Im Straßeneinsatz von Fahrzeugkomponenten können Qualitätsmängel in seltenen Fällen zu Materialbrüchen, undichten Bremssystemen oder frühzeitiger Korrosion führen. Ein umfassendes Qualitätssystem, das laufend intern und extern auditiert wird, verringert die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts. Gleichzeitig sind für mögliche Schäden aus Produkthaftung und Rückrufmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen worden. Die Versicherungssummen werden als ausreichend eingeschätzt.

Nicht versichert sind Gewährleistungskosten (Austausch fehlerhafter Produkte); diese können im Extremfall zu sehr hohen Ergebnisbelastungen führen. Im Berichtsjahr gibt es diesbezüglich keine nennenswerten Vorfälle.

Nachdem das Pandemiegeschehen 2020 bis 2021 und die Sonderkonjunktur 2022 für das Management und die Belegschaft weitgehend herausforderndes Terrain darstellte, lauteten die Herausforderungen 2023 in der Division Frauenthal Handel schwerpunktmäßig „Absicherung des operativen Betriebs“ und „Flexible Reaktion auf rasch wechselnde Rahmenbedingungen“.

Für die Ertragskraft der Division Frauenthal Handel sind kompetitive Einkaufsbedingungen und Einkaufspreise der Lieferanten von großer Bedeutung. Einzelne dieser Lieferanten haben einen großen Marktanteil in Österreich und können daher nicht substituiert werden. Gleichzeitig ist die Division Frauenthal Handel aufgrund des größten und österreichweiten Vertriebs- und Logistiknetzwerks der wesentliche Partner in der Branche.

Die Verhandlung der Einkaufspreise ist Kernaufgabe des Category Managements sowie des Top-Managements. Aufgrund der Marktstruktur ist die Division Frauenthal Handel bestens aufgestellt. Die Mitgliedschaft in der europaweiten Einkaufsgemeinschaft VGH sichert die Position gegenüber den Herstellern von Sanitär- und Heizungsprodukten zusätzlich ab.

Im Bereich Category Management wird laufend die Koordination zwischen den Funktionen von Einkauf, Verkauf, Disposition, Liquiditäts- und Produktmanagement verbessert. Ein stetig weiterentwickeltes Prognosesystem zur Optimierung der Bestellmengen und damit des Lagerbestandes ermöglicht eine zielgerichtete Erhöhung der Warenverfügbarkeit.

Die Sicherheit der IT-Systeme, insbesondere der Schutz vor unbefugtem Zugriff und Manipulationen, wird regelmäßig intern überprüft. Aufgrund der zunehmenden internen und externen Vernetzung sind die Risiken in diesem Bereich steigend. Entsprechend werden auch Maßnahmen zur Erhöhung des Schutzes vor unberechtigten Systemzugriffen verstärkt. Darüber wird auch regelmäßig dem Prüfungsausschuss berichtet.

(6) VERSORGUNGSRISIKO

Die Verfügbarkeit von Stahl wird bei allen Produkten durch längerfristige Lieferverträge sichergestellt. Die Vormaterialien der Produktion bestehen überwiegend aus Commodities, für die es weltweit zahlreiche Lieferanten gibt. Es bestehen im Falle möglicher Rohstoffverknappung und starker Preissteigerungen bei Stahl und Vormaterialien Versorgungsrisiken. Preisveränderungen bei Stahl werden durch entsprechende Vereinbarungen mit den Kunden auf die Verkaufspreise abgewälzt, wobei es unterschiedliche Preisanpassungsintervalle gibt, sodass bei rasch steigenden oder sinkenden Stahlpreisen vorübergehend Nach- bzw. Vorteile gegenüber den kalkulierten Margen entstehen. Diese Effekte neutralisieren sich erfahrungsgemäß in einem mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Das Einkaufsmanagement von Vormaterialien nimmt jede Business Unit selbst wahr.

Energiekosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten und damit auf die Ertragslage der Division Frauenthal Automotive, da Energiepreisschwankungen nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können. Teilweise bestehen Sicherungsgeschäfte für den Strombezug. Im energieintensivsten Bereich führen Erhöhungen der Stromtarife und Netzentgelte zu erheblichen Kostensteigerungen, die nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können. Durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Preisverhandlungen mit den Kunden kann begrenzt gegengesteuert werden.

Versorgungsengpässe bei Vormaterialien oder Energie sind möglich. Für alle relevanten Vormaterialien gibt es mehrere Lieferanten, allerdings kann es beispielsweise im Falle von technischen Betriebsstörungen bei einzelnen Großlieferanten zu kurzfristigen Engpässen kommen. Es bestehen aber keine strategischen Abhängigkeiten.

Der technische Großhandel befindet sich in einem ständigen Wandel und muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung und den steigenden Ansprüchen bei nachhaltigen Produkten stellen. Den Trends folgend werden in der Division Frauenthal Handel laufend Prozessinnovationen in der Kundenabwicklung umgesetzt. Die auf Kundenbedürfnisse und -anforderungen maßgeschneiderte Business-Plattform für die vier Marken mySHT mobil, ÖAG mobil, konti mobil und EMAT mobil ist eine dieser Lösungen. Einfache Abwicklungen wie digitaler Lieferschein, smarte Produktsuche, Bestellmöglichkeiten über die App am Smartphone, Track & Trace in Echtzeit auf einer Karte, Lieferavisos mit Push-Nachricht, nachhaltige Verpackungen und vor allem Warenverfügbarkeit schaffen einen Mehrwert beim Kunden und sind ein wichtiger Teil der Kundenbindung.

Durchgängige digitale Prozesse sind die Grundvoraussetzung für den hohen Anteil an fehlerfreien Lieferungen von über 99,7 % (OTIF) im Jahr 2023. Durch die laufende Verbesserung der Attraktivität der Kundenwebshops (JÖAG, mySHT, Kontino, ELEKTROMATERIAL.AT) kann der Umsatzanteil, der über den Shop abgewickelt wird, permanent ausgebaut werden. Die personalintensiven regionalen Call Center werden dadurch entlastet und es bleibt mehr Zeit für aktive Beratung und Verkauf.

(7) FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Frauenthal-Gruppe ist mit einer ausgewiesenen Eigenkapitalquote von 38,1 % im Jahr 2023 eigenkapitalmäßig gut aufgestellt. Sowohl in der Division Frauenthal Handel als auch in der Division Frauenthal Automotive ergeben sich jedoch aufgrund der volatilen Geschäftsentwicklungen unterjährig wesentlich höhere Ausnutzungen der Kreditlinien als zum Bilanzstichtag. Die beiden Divisionen sind hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterschiedlich zu betrachten. In der Division Frauenthal Handel kommt es zu Jahresende traditionell zu sehr hohen Kundeneingängen, die die Nettofinanzverbindlichkeiten zum Stichtag enorm verringern. Durch die hohen Kundeneingänge kommt es zum 31. Dezember 2023 zu einer Bilanzverkürzung und zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote. In der Division Frauenthal Automotive sind alle Produktionsstandorte mit lokalen Banken finanziert und es stehen nicht ausgenutzte Banklinien zur Verfügung, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. In enger Abstimmung mit der Frauenthal Holding erfolgt ein striktes Working Capital Management und eine laufende Kommunikation mit den Banken. Beide Divisionen sind aufgrund der makroökonomischen Gegebenheiten wie Inflation und der steigenden Zinsniveaus mit höheren Finanzierungskosten konfrontiert.

Die Finanzierung der Frauenthal-Gruppe erfolgt einerseits durch Konsortialfinanzierungen mehrerer führender österreichischer Banken auf Ebene der Division Frauenthal Handel und andererseits durch Finanzierungen von lokalen Banken auf Business-Unit-Ebene der Division Frauenthal Automotive.

Im Juni 2020 wurde die gesamte Division Frauenthal Handel langfristig auf weitere fünf Jahre refinanziert. Die Finanzierung enthält eine endfällige (MEUR 13) und eine tilgende Tranche (MEUR 20) sowie eine Betriebsmittellinie über MEUR 35. Des Weiteren wurde eine COVID-19-Sicherheitslinie in Höhe von MEUR 10 (Reduktion im Juni 2021, davor MEUR 30) bis 30. Juni 2022 abgeschlossen, die bereits im Vorjahr bis 30. Juni 2023 und im Jahr 2023 bis zum 30. Juni 2025 verlängert wurde.

Eine führende schwedische Bank finanziert die schwedischen Gesellschaften der Business Unit Frauenthal Gnotec, genauso wie zwei deutsche Banken für die Finanzierung des Produktionsstandorts in Elterlein sorgen. In der Slowakei erfolgt die Finanzierung ebenso mit einer lokalen Bank. Am Standort Hustopeče wurde im Geschäftsjahr 2022 die letzte Finanzierung zur Fertigstellung des Debt Pushdowns durchgeführt, bis dahin war der Standort über die Muttergesellschaft finanziert. Der chinesische Produktionsstandort in China (Kunshan, nahe Shanghai) der Business Unit Frauenthal Gnotec verlängert alle seine Betriebsmittellinien bei lokalen chinesischen Banken um ein weiteres Jahr. Von Frauenthal Gnotec China werden hauptsächlich chinesische Produktionswerke eines europäischen PKW-Herstellers sowie ein großer chinesischer Automobilhersteller beliefert. Aufgrund des Produktportfolios (Umformteile und Schweißbaugruppen) sind hohe Vorfinanzierungen vor allem für Presswerkzeuge und Maschinen erforderlich. Die Finanzierung des Standorts wird durch lokale Finanzierungen (Anlageleasing), durch lokale Betriebsmittellinien mit chinesischen Banken und durch Darlehen der schwedischen Muttergesellschaft Frauenthal Gnotec AB gedeckt.

Alle Kredite der operativen Gesellschaften in den Divisionen Frauenthal Handel und Frauenthal Automotive sind ohne Haftung seitens der Frauenthal Holding AG gewährt. Die Kredite sind langfristig mit unterschiedlichen Laufzeiten und die Verzinsung ist variabel auf EURIBOR- bzw. STIBOR-Basis. Darüber hinaus stehen für einen höheren Working-Capital-Bedarf ausreichend Betriebsmittellinien zur Verfügung. Der Liquiditätsbedarf, die Überwachung der Einhaltung der Covenants und die Verhandlung von Anpassungen der Vereinbarungen mit den Banken an die aktuellen Bedürfnisse werden im Rahmen der Treasury-Funktion von der Holding gesteuert und detailliert überwacht.

Zusätzlich bestehen auf Ebene der Frauenthal Holding ausreichend freie Finanzierungslinien mit mehreren österreichischen Banken.

Der Konzern verfügt über Guthaben bei Kreditinstituten iHv MEUR 48,8 sowie über ausreichend nicht ausgenutzte Banklinien. Das Factoring-Volumen beträgt MEUR 79,1. Zusätzlich bestehen mit den beteiligten Banken langjährige gute Geschäftsbeziehungen.

Zentraler Bestandteil der Liquiditätsplanung der Unternehmen der Frauenthal-Gruppe ist die Aufrechterhaltung der Fähigkeit, den externen und internen Zahlungsverpflichtungen stets nachzukommen.

Zinsänderungsrisiken für den Konzern sind in der Bilanz- und Finanzierungssituation Ende 2023 von Relevanz, da die Zinsbasis überwiegend auf 3-Monats-EURIBOR-Basis bzw. in Schweden auf 1-Monats-STIBOR-Basis vereinbart wurde. Die Zinsentwicklung und das damit verbundene Risiko werden laufend überwacht.

Der Einfluss volatiler Währungen (CZK) ist gering, da im Wesentlichen in Euro fakturiert wird und auch der Einkauf der Vormaterialien überwiegend in Euro erfolgt. Diese Währungsrisiken sind daher im Wesentlichen im Jahr 2023 ungesichert und unterliegen einer ständigen Beobachtung.

Der Einfluss der ebenso volatilen Schwedenkrone ist im Wesentlichen auf nicht liquiditätswirksame Bewertungseffekte (Translationsrisiko) beschränkt.

Aus der Finanzierungs- und Standortstruktur der Frauenthal-Gruppe ergeben sich finanzielle Risiken (dazu zählen Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken), die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Die Frauenthal-Gruppe unterhält langjährige Geschäftsbeziehungen mit Banken in den Ländern Österreich, Deutschland, Slowakei, Schweden, Tschechien und China und beobachtet laufend die makroökonomischen Umstände.

(8) COMPLIANCE-RISIKEN

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Frauenthal Holding AG ein umfangreiches Regelwerk im Bereich der Corporate Governance und des Börse- und Wertpapierrechts zu befolgen. Der Österreichische Corporate Governance Kodex wird laufend um neue Regelungen erweitert. Durch Schulungen und Berücksichtigung von Compliance bei der Zielvorgabe und Evaluierung von Führungskräften sollen Compliance-Risiken reduziert werden. Die Gesellschaft verfolgt die permanente Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen mit hoher Priorität, um Verletzungen zu vermeiden, die gegebenenfalls erheblichen Schaden für die Reputation des Unternehmens sowie gesetzliche Sanktionen nach sich ziehen könnten. Darüber hinaus wird die Einhaltung hoher ethischer Standards in den Geschäftsbeziehungen als wichtiges Element einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik betrachtet. Als Lieferant für alle großen europäischen Nutzfahrzeughersteller wird das Compliance-Verhalten auch von den Kunden evaluiert. Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig mögliche Compliance-Risiken analysiert und Maßnahmen zur Stärkung der Compliance im Konzern besprochen. Im Berichtsjahr wurden die Verfahren zur Sicherung der Vertraulichkeit von Compliance-relevanten Informationen weiterentwickelt. Eine neue Compliance-Richtlinie trat per 1. Jänner 2021 in Kraft.

(9) RECHNUNGSLEGUNG

Es gibt klare und strenge Richtlinien betreffend die Dokumentation der betrieblichen Vorgänge im gesamten Konzern. Der Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften obliegt der Verantwortung der lokalen Finanzleitung. Von dieser werden die laufenden Monatsergebnisse unter Verwendung der Konsolidierungssoftware Cognos an die zentrale Finanzabteilung des Konzerns übermittelt. Die konsolidierten Ergebnisse werden nach detaillierter Analyse und Rücksprache mit den Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften im Monatsbericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat und das gesamte Management-Team berichtet.

Ausführliche Erläuterungen des Managements der operativen Einheiten erklären den Geschäftsverlauf. Ein konzernweites Accounting Manual und regelmäßige Schulungen der Finanzverantwortlichen dienen der Vereinheitlichung aller relevanten Buchungsmethoden und der Einhaltung der jeweils aktuellen internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Neue oder geänderte IFRS-Standards werden zentral in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen für den gesamten Konzern eingeführt. In Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitskennzahlen werden Workshops mit den lokalen Verantwortlichen abgehalten.

Es gibt eine durchgängige Unterschriftenregelung, die die Freigabe von Rechnungen zur Zahlung klar regelt. Die buchmäßige Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt grundsätzlich elektronisch. Entsprechend den individuellen Notwendigkeiten sind Zugriffsrechte einzelner Benutzer zentral durch die jeweilige IT-Abteilung verwaltet. Das Ausmaß der Berechtigungen unterliegt einer ständigen Anpassung. Die digitale Datensicherung erfolgt ebenfalls durch die lokalen IT-Abteilungen. Nach einem detaillierten Sicherungsplan werden verschiedene Backups täglich, wöchentlich oder monatlich durchgeführt. Andere Dokumente werden in geeigneten Archiven entsprechend den gesetzlichen Fristen aufbewahrt.

In den operativen Einheiten erfolgt die Buchung von Geschäftsfällen laufend. Zahlungen werden wöchentlich durchgeführt.

In den Gesellschaften sind durchgehend organisatorische Regelungen festgelegt, die gewährleisten, dass sämtliche buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle in den Jahresabschluss einfließen. In Konzerngesellschaften mit voll integrierten ERP-Systemen werden bereits bei der Bestellung von Waren automatisch interne Belege erstellt, die folglich einen routinemäßigen Freigabeprozess durchlaufen. Am Ende des Monats überprüfen alle Finanzabteilungen die Vollständigkeit der Rechnungen. Um ein periodengenaues Bild der Finanzlage zu erstellen, werden fehlende Rechnungen bei Bedarf abgegrenzt. Vor dem Bilanzstichtag werden von den wichtigsten Lieferanten Bestätigungen zu den ausstehenden Beträgen eingeholt.

Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Rückstellungen gebildet werden, wird der aktuelle Geschäftsverlauf in den monatlichen Managementmeetings mit dem Vorstand ausführlich besprochen und Maßnahmen abgeleitet. Das monatliche Berichtswesen bildet die Basis für diese Besprechungen. Weiters hilft das eingeführte Vier-Augen-Prinzip in der Geschäftsführung alle künftig drohenden Verbindlichkeiten zu erfassen.

Durch die intensive Kommunikation zwischen der zentralen Finanzabteilung und den Finanzverantwortlichen in den lokalen Gesellschaften werden Planabweichungen detailliert verfolgt.

Das monatliche Reporting beinhaltet detaillierte Abweichungsanalysen zu Ergebnissen, Bilanzpositionen und Cashflow-Statements der einzelnen Business Units bzw. Segmente. Des Weiteren dient ein umfangreiches Kennzahlensystem der Erstellung interner Vergleiche über längere Zeiträume. Gegebenenfalls werden Auffälligkeiten einer detaillierten Analyse unterzogen.

Den Themen Kundenbeziehung, Produktivität, Liquiditätsmanagement und Personalstruktur wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt, wodurch mögliche Probleme vorzeitig erkannt werden können. Der Vorstand initiiert in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss regelmäßig Projekte der internen Revision.

Die Cash-Bestände aller Konzerngesellschaften werden ständig beobachtet. Die Liquiditätsentwicklung wird dem Vorstand wöchentlich, dem Aufsichtsrat und damit auch dem Prüfungsausschuss monatlich berichtet. Sichergestellt wird die Korrektheit der Liquiditätsrechnung durch den monatlichen Abgleich von Cashflow-Statements und Bankständen. Den operativen Einheiten werden konkrete monatliche Liquiditätsziele vorgegeben; Abweichungen führen zu vordefinierten Berichts- und Genehmigungsprozessen.

Die Risikoverantwortlichen der identifizierten Risiken sind klar definiert und berichten in oberster Instanz an den Vorstand. Im mindestens zweimal jährlich erstellten Risikobericht werden die Risiken aktualisiert, bewertet und dem Prüfungsausschuss vorgelegt.

E. BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE

Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Finanzierung der Geschäftsaktivität in beiden Divisionen. Planungen sind für beide Divisionen unterschiedlich, da für die Division Frauenthal Handel im Wesentlichen nur die Situation in Österreich relevant ist, während für die Division Frauenthal Automotive vor allem der gesamte europäische Automobilmarkt, aber auch China und marginal die USA relevant sind.

Wichtig ist die Risikoabschottung, also keine finanzielle Verflechtung zwischen den beiden Divisionen. Alle Gesellschaften bis auf den Standort in den USA sind mit lokalen Banken finanziert.

Die durchschnittliche Verzinsung für kurz- und langfristige ausgenützte Kredite sowie für Betriebsmittelfinanzierungen beträgt in der Division Frauenthal Handel 4,34 % p.a. (mit Laufzeiten bis längstens 2025 sowie einer langfristigen Immobilienfinanzierung bis 2038), in der Division Frauenthal Automotive 5,08% p.a. (mit Laufzeiten bis längstens 2028) und für Finanzierungen auf Ebene der Frauenthal Holding AG 5,96 % p.a. (mit Laufzeiten bis längstens 2025).

F. INNOVATIONSBERICHT

In den Produktbereichen findet Innovation durch Verbesserung von Materialeigenschaften, Optimierung von Produktionsprozessen, Entwicklung neuer Produktdesigns und die Suche nach neuen Einsatzmöglichkeiten für existierende Produkte statt. Innovation von Produktionsprozessen kann die Neugestaltung eines Fabriklayouts zur Optimierung des Produktionsflusses, die Investition in qualitäts- und produktivitätssteigernde Anlagen, die Feinabstimmung des Produktionsverfahrens oder eine Standardisierung und Stabilisierung einzelner Fertigungsschritte bedeuten. Innovation im Produktdesign bedeutet beispielsweise die Vormontage mehrerer Komponenten, um so den Einbauaufwand beim Kunden zu reduzieren oder das Design so zu optimieren, dass Materialeinsatz und Kosten reduziert werden können. Vor allem in der Business Unit Frauenthal Gnotec ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden in der Optimierung des Produktdesigns von Bedeutung. Zu diesem Zweck sind bei mehreren Kunden Ingenieure von Frauenthal Gnotec (sogenannte „Residential Engineers“) vor Ort tätig.

Auch für interne Prozesse werden Innovationen angestrebt, sofern dadurch Kosten- und Qualitätsfortschritte erzielbar sind. Im Bereich von Frauenthal Airtank wird an Produktdesigns mit geringerem Materialeinsatz (Kosten- und Gewichtsersparnis) gearbeitet. Bei diesen Sicherheitsteilen sind jedoch die Zustimmung der Kunden und die Genehmigung des TÜV für alle Produktinnovationen erforderlich.

Die Produktinnovation bei Frauenthal Gnotec ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells: Kreative Engineering-Lösungen sind ein signifikanter Wettbewerbsfaktor. Das Know-how der Frauenthal Gnotec-Gruppe besteht in der Beherrschung und Optimierung der vielfältigen Prozesse der Blechumformung für die Herstellung einfacher bis hochkomplexer Stahlteile vorwiegend für die Automobilindustrie. Die Automatisierung der Schweißprozesse ist ein Innovationsschwerpunkt, der Produktivitätssteigerung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung zum Ziel hat. An einem innovativen Prozess als Alternative zum herkömmlichen Schweißverfahren wird gearbeitet.

Der technische Großhandel befindet sich in einem ständigen Wandel und muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung und den steigenden Ansprüchen bei nachhaltigen Produkten stellen. Den Trends folgend werden in der Division Frauenthal Handel laufend Prozessinnovationen in der Kundenabwicklung umgesetzt. Die auf Kundenbedürfnisse und -anforderungen maßgeschneiderte Business-Plattform für die vier Marken mySHT mobil, ÖAG mobil, konti mobil und EMAT mobil ist eine dieser Lösungen. Einfache Abwicklungen wie digitaler Lieferschein, smarte Produktsuche, Bestellmöglichkeiten über die App am Smartphone, Track & Trace in Echtzeit auf einer Karte, Lieferavisos mit Push-Nachricht, nachhaltige Verpackungen und vor allem Warenverfügbarkeit schaffen einen Mehrwert beim Kunden und sind ein wichtiger Teil der Kundenbindung.

Durchgängige digitale Prozesse sind die Grundvoraussetzung für den hohen Anteil an fehlerfreien Lieferungen von über 99,7 % (OTIF) im Jahr 2023. Durch die laufende Verbesserung der Attraktivität der Kundenwebshops (JÖAG, mySHT, Kontino, ELEKTROMATERIAL.AT) kann der Umsatzanteil, der über den Shop abgewickelt wird, permanent ausgebaut werden. Die personalintensiven regionalen Call Center werden dadurch entlastet und es bleibt mehr Zeit für aktive Beratung und Verkauf.

G. AUSBLICK

Der Fokus des Managements liegt auf der Stärkung der Kundenbeziehungen und der Verbesserung der Kostenstruktur in den beiden Divisionen Frauenthal Automotive und Frauenthal Handel.

Die Division Frauenthal Automotive ist durch die Optimierung der Standorte in Schweden, den Start der Fertigung für Frauenthal Airtank in den USA und den Ausbau des Standorts in der Slowakei für weiteres profitables Wachstum gerüstet. Schließlich ist die Division Frauenthal Automotive in einer voraussichtlich von zahlreichen Insolvenzen geprägten Zulieferindustrie als stabiler Partner der Kunden gut positioniert, um Marktanteile zu gewinnen.

Die zukünftige Marktentwicklung wird maßgeblich von der Bewältigung und den Folgen des Ukraine-Russland-Krieges sowie der Auseinandersetzung im Nahen Osten und der damit verbundenen Warenverfügbarkeit geprägt sein. Zusätzlich kommt es darauf an, wie in Zukunft mit den Preisanstiegen bei Vor- und Rohmaterial sowie den steigenden Energiekosten umgegangen wird. Die Prognosen für das Jahr 2024 beruhen auf der Annahme, dass die europäische Automobilindustrie die Produktion auf gleichbleibendem Niveau, ohne nennenswerte neuerliche Shutdowns und ohne Unterbrechungen von Lieferketten fortsetzt. Die Volatilität und Prognoseunsicherheit ist nach wie vor groß, sodass eine belastbare Vorschau auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung kaum möglich ist. Mit Engpässen an Materialien und dadurch bedingten Produktionsausfällen in der Automobilindustrie ist daher auch zukünftig zu rechnen. Darüber hinaus bedrohen Preiserhöhungen bei den Energiekosten und Vor- und Rohmaterial sowie damit einhergehende Versorgungsschwierigkeiten die Profitabilität. Hier wird in allen Geschäftsbereichen mit Hochdruck daran gearbeitet, die Effekte zu minimieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Division Frauenthal Handel hängt als Zulieferer des Baunebengewerbes leicht zeitversetzt direkt von der Baukonjunktur ab. Die oft unterschiedliche Entwicklung einerseits im Neubau und andererseits in der Renovierung sowohl im Teilbereich Wohnbau als auch im Bereich „übriger Hochbau“ wirkt in Summe stabilisierend. Weitere Einflussfaktoren stellen die Investitionsneigung der öffentlichen Hand sowie das private Konsumverhalten dar, wobei auch hier im Langzeitvergleich jeglicher konjunktureller Auf- bzw. Abschwung die Branche nur zeitversetzt und stark abgeschwächt trifft. Aufgrund der Rohstoffpreise, der teuren Zinslandschaft und der aktuellen Entwicklung der Inflation besteht ein hoher Grad an Prognoseunsicherheit.

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird in den Folgejahren durch starken Preiskampf im Wettbewerb und mögliche Lieferengpässe bestimmt werden. Ziel ist es, durch Investitionen, Prozessverbesserungen und Schulungen der Mitarbeitenden den Kundenservice weiter zu verbessern, den Fokus auf den Kundennutzen zu setzen sowie gezielte Lagerzukäufe zu tätigen.

Die Frauenthal-Gruppe sieht sich aktuell in beiden Divisionen Handel und Automotive mit einem zunehmend herausfordernden Geschäftsumfeld und einer angespannten Marktsituation konfrontiert. Das Konzern-EBITDA und Konzern-EBIT werden voraussichtlich sowohl im ersten Halbjahr 2024, als auch im Gesamtjahr 2024 deutlich unter den Vergleichswerten 2023 liegen. Sollten sich die für das bisher laufende Geschäftsjahr 2024 zu beobachtende Trends fortsetzen, ist auch eine substantielle Verschlechterung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 möglich. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen von der weiteren Konjunktur und dem Marktumfeld in den Divisionen ab, insbesondere der weiteren Entwicklung der Baukonjunktur und der Förderungen für erneuerbare Energien, der Rohstoffpreise und des Zinsumfeldes, und sind derzeit nicht zuverlässig prognostizierbar.

Viele globale Lieferketten zeigen sich seit mehr als zwei Jahren instabil. Hinzu kommen makroökonomische Gegebenheiten wie Inflation und steigende Zinsniveaus, welche nicht nur die Finanzierungskosten ansteigen lassen, sondern sich zudem auf zukünftige Investitionsentscheidungen auswirken. Die Frauenthal-Gruppe rechnet weiterhin mit einer positiven Ertragslage, wemgleich die derzeitigen makroökonomischen Gegebenheiten und die geopolitischen Spannungen und Konflikte Unsicherheiten mit sich bringen. Aufgrund dieser Gegebenheiten ist eine verlässliche Vorhersage für die Zukunft nicht prognostizierbar.

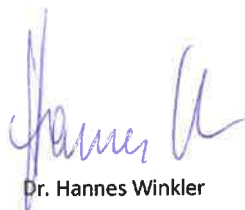
Im Bereich Business Development werden Akquisitionsmöglichkeiten zur Erweiterung des Kundenportfolios in beiden Divisionen Frauenthal Handel und Frauenthal Automotive analysiert.

Die Frauenthal Holding AG versteht sich als strategischer Investor, der an der nachhaltigen Schaffung von Shareholder Value orientiert ist. Wenn die Frauenthal-Gruppe aufgrund limitierter Ressourcen und Kompetenzen oder aufgrund von Risikopräferenzen weiteres Wachstum in einem Bereich nicht mehr adäquat unterstützen kann oder will, sind strategische Verkäufe von Geschäftsbereichen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage Optionen, die sorgfältig evaluiert werden. Die Optimierung der Investitionszyklen ist für die langfristige, kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens wesentlich. Dabei ist Frauenthal jedoch an keine extern vorgegebenen Kriterien gebunden.

Auf der Website (www.frauenthal.at) sind neben umfangreichen Informationen über das Unternehmen auch Berichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos etc. verfügbar. Der Corporate Governance Bericht der Frauenthal Holding AG ist auf der Website unter Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

Wien, 25. April 2024

Frauenthal Holding AG



Dr. Hannes Winkler
Vorstandsvorsitzender



Mag. Erika Hochrieser
Vorstandsmitglied

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ▶ 1. Bewertung des Finanzanlagevermögens

1. Bewertung des Finanzanlagevermögens

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Frauenthal Holding AG ist oberste operative Konzernmutter einer multinational tätigen Unternehmensgruppe. Das Finanzanlagevermögen stellt im Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG mit rd. 79 % der Bilanzsumme den wesentlichsten Posten dar. Die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze der wesentlichen Beteiligungen wird im Frauenthal Konzern zumindest einmal pro Jahr mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren getestet.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Schätzunsicherheit behaftet. Die wesentlichen Risiken bestehen in der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse.

In Abschnitt I. 2. c) des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 1. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Finanzanlagen erläutert.

Wir haben die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der herangezogenen Berechnungsmethoden unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten beurteilt.

Dabei haben wir uns mit den in der von der Unternehmensleitung freigegebenen und dem Aufsichtsrat gebilligten Planungsrechnung angesetzten Prämissen und wesentlichen Werttreibern befasst, um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Ertragserwartungen der Tochtergesellschaften und Teilkonzerneinheiten. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess sowie die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt.

Wir haben die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber für die Ergebnis- und Cash Flow-Planung der einzelnen Tochtergesellschaften plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

Die Angemessenheit der Höhe der Diskontierungszinssätze wurde durch die alternative Ableitung der für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze maßgeblichen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („weighted average cost of capital“) auf Basis einer eigenen Peer Group beurteilt.

Zur Risikobeurteilung möglicher Abweichungen von Ergebnis- und Cash Flow-Schätzungen sowie Abweichungen von den abgeleiteten durchschnittlichen Kapitalkosten wurden Sensitivitätsrechnungen vorgenommen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unterneh-

menstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14.6.2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4.7.2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER


Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Peter Bartos.

Wien, am 25.4.2024

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Signiert von: Peter Bartos
Datum: 25.04.2024 19:57:57
 <p>Dieses Dokument ist digital signiert! Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</p> <p><small>Prüferkontakt: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.bdo.at/id</small></p>

Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer

	Unterzeichner	Christoph Leutgeb
	Datum/Zeit-UTC	2024-04-25T20:28:37+02:00
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at
Hinweis	Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	

ppa. Christoph Leutgeb, MSc (WU)
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.